

Rede der SPD-Fraktionsvorsitzenden Martina Naujoks
zum Haushalt 2021 in der Sitzung des Rates der Stadt Olfen am 09.03.2021

Aus der letzten Niederschrift des RPA vom 25.01.2021 geht hervor, dass Prof. Dr. Hufnagel insbesondere die hervorragende Finanz- und Ergebnislage der Stadt Olfen lobt.

Dank nachhaltiger Finanzplanung, die, wie der Bürgermeister ergänzt, seit mindestens 2016 nun eine gute Basis auch für die derzeitigen Herausforderungen in der Coronapandemie schafft und wodurch echte wirtschaftliche Schäden laut des Kämmerers dennoch verkraftbar sind.

Diese Statements werden durch eine hohe Aussagekraft gezeitigt: Olfen kann und will weiterhin liquiditätsstark, handlungs- und gestaltungsfähig durch einen ausgeglichenen und schuldenfreien Haushalt trotz z.B. Beibehaltung der im Landesdurchschnitt niedrigsten sowie sozialverträglichen Steuern- und Gebührenlast oder erheblich erhöhter Kreisumlage plus Jugendamtsumlage sein und bleiben!

Als Ergebnis wirkungsorientierter Steuerung durch eine solide Finanzpolitik und vorausschauender Planung unter Berücksichtigung der Generationengerechtigkeit können und sollen nicht nur die in den vorherigen Jahren kontinuierlich und dynamisch erbrachten Leistungen Bestand haben;

sondern sind und werden adäquate Zusatzleistungen zur substanziellen finanziellen Entlastung der Bürger, zur Unterstützung unseres Gemeinwesens, zum Erhalt unserer Wirtschaftsfähigkeit und Erhöhung der Kaufkraft durch entsprechende Maßnahmen wie z. B. der Coronahilfspaketen inklusive der Gutscheinkaktionen oder mit Hilfe der Anpassung bei den Betreuungsbeiträgen auf den Weg gebracht. Politik und Verwaltung sehen sich in der Verantwortung adäquate Fürsorge und Vorsorge sowie den Schutz von Gesundheit und Leben in allen Bedarfslagen sicherzustellen.

Mit einem positiven Haushalt, der in Abgrenzung zu vielen anderen Gemeinden, Olfen nicht in die Haushaltsicherung schickt, sondern sie, als einzige Kommune im Kreis mit dem Alleinstellungsmerkmal einer Ausgleichsrücklage in das Jahr 2021 startet, lässt sich die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens auch in Coronazeiten mit dem ambitionierten Ziel „Wir wollen Olfen oben halten“ vorantreiben!

Davon zeugt die expansive Investitionstätigkeit nicht nur, aber doch z.Zt. konzentriert im Olfener Westen. Die Dreiteilung des Areals verspricht eine Erhöhung des touristischen Werts verbunden mit Bildungsangeboten im beabsichtigten Naturparkhaus, eine bessere Zuwegung zum Steg für die seit Beginn an stark frequentierten Floßfahrten- und setzt vor allem das, zwar kostenintensive, jedoch in unserem Sinne notwendige naturnahe und barrierefreie Betreuungsangebot in der ehemaligen Villa Ritter konzeptionell um.

Gemeinsam mit der beabsichtigten Nutzung des Naturparkhauses als Tourismuszentrum und zur Umweltbildung hat Bildung nicht nur im vorschulischen- und schulischen Bereich von den Spielgruppen bis zum Abitur in derselben Stadt ihren Platz, sondern bereichern zusätzliche Angebote inklusive des Projektes Bauwagen, für alle Altersgruppen die bestehende gute Bildungsarchitektur vor Ort. Der nahe Bezug zur Natur schärft den Blick für die Notwendigkeit ihres Schutzes und fördern das Verantwortungsgefühl zu ihrem unbedingten Erhalt, so dass derzeitige und nachwachsende Generationen hierin ganz selbstverständlich ihre Aufgabe sehen werden. Klimaschutz und Nachhaltigkeit müssen fester Bestandteil unserer Gesellschaft sein.

Auf der Grundlage des seit 2015 bestehenden und aktuell fortgeschriebenen Klimaschutz- und -Klimaanpassungskonzepts wird die Klimaneutralität in Olfen mit einem umfangreichen und manigfaltigen Maßnahmenkatalog priorisiert. In diesem Zusammenhang stehen z.B. die Investition in Blockheizkraftwerke, die sich zudem über eine Vertragslaufzeit von 10 Jahren amortisieren wie zusätzlich in 578 m gelegte Nahwärmenetze, die bis zum Jahr 2022 in allen öffentlichen Gebäuden mit dieser effektiven, effizienten sowie zugleich umweltschützenden KWK- Technologie die Wärme- und Stromversorgung sicherstellen sollen und im letzten Jahr als Projekt des Monats der EnergieAgentur. NRW., Anerkennung durch die Leiterin der Kampagne KWK.NRW- „Strom trifft Wärme“, der EnergieAgentur. NRW fand.

Energie, die im Kontext infrastruktureller Anpassung an die Erfordernisse zur Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum von z.B. Ladesäulen benötigt wird um mehr auf Elektromobilität zu setzen. Hierbei ist die Veränderung in der Anbieterstruktur positiv zu bewerten, da es hierdurch möglich wird, mit unterschiedlichen Ladekarten tagesaktuell zu befüllen. Weiterhin sieht die SPD in der Umrüstung des Fuhrparks ihre Forderung im Wahlprogramm 2020 erfreulicherweise schnell erfüllt, „Darüber hinaus muss bei allen Neuanschaffungen ...wie z.B. beim Fuhrpark...auf eine konsequente Elektrifizierung gesetzt werden“. Die im letzten HFA beschlossene kostenfreie und mit dem Bürgerbusverein zu besprechende Ausweitung des Einsatzes des Bürgerbusses bereichert zudem das Angebot im Bereich der Nahmobilität.

Mit den sog. roten Fahrradteppichen kann darüber hinaus die Sicherheit der Fahrradfahrer erhöht und der Umstieg aufs Fahrrad gefördert werden.

Hierbei sieht die SPD bei der Umgestaltung des Eckernkamps die Kreuzung Dattelner Straße/ Eckernkamp vernachlässigt, da dort die unzureichende Einsehbarkeit sowohl beim Links- wie Rechtsabbiegevorgang weiterhin eine Gefahr für Fußgänger, Fahrradfahrer aber auch PKW darstellt und geprüft werden muss, inwieweit hier eine Entschärfung der Situation möglich ist.

Im Olfener Amtsblatt zur Jahreswende nimmt der BM Stellung zu den ausserordentlichen Erträgen, die aus der Vermarktung von Grundstückflächen und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Investitionen in die Infrastruktur wie z.B. Schulen und Kindergärten ergeben.

Leider trübt in diesem Zusammenhang die Fehlplanung in der Bereitsstellung ausreichender Klassenräume zu Gunsten des Exterieurs und zum Nachteil der Funktionalität und Zukunftsfähigkeit im Zuge der erst vor zwei Jahren aufwendig und kostenintensiv sanierten und erweiterten Wieschhofgrundschule, die langjährigen Bemühungen von Verwaltung und Politik um eine optimale Ausstattung unserer Bildungsstätten. Bereits zum Zeitpunkt der Planung hat die SPD zusätzliche Raumkapazitäten als Puffer gefordert auch wenn damals steigende Schülerzahlen noch kein Thema waren.

Die Einlassung der Verwaltung, Erweiterungsmöglichkeiten eingeplant zu haben wirkt vor dem Hintergrund des gerade erst fertiggestellten und sich in die Landschaft einpassenden Areals eher grotesk.

Im BUA im November wiesen wir eindringlich darauf hin, dass für den jetzt sichtbar gewordenen Bedarf eines Klassenraums eine zukunftsweisende Lösung gefunden werden muss und auf gar keinen Fall auf Mobilelemente zurückgegriffen werden sollte.

Desweiteren sehen wir den unbedingten Bedarf zur Erstellung eines Schulentwicklungsplans und unterstützen den Vorschlag der kurzfristigen Raumbedarfsermittlung durch ein externes Büro. Nicht nur für das nächste, sondern für die nächsten Jahre.

Verwaltung und Politik stellen die Weichen für den Erhalt der Handlungsfähigkeit in den kommenden Jahre.

Erwirtschaftet wesentlich durch die Vermarktung neuer Bau- und Gewerbegebiete, die im Bunde mit dem Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer den Löwenanteil bilden und trotz des diesjährigen Gewerbesteuerbruchs weiterhin als zentrale Einnahmequelle dienen. Dank moderater Hebesätze und weiterer Standortfaktoren werden hierdurch aktuell für Ansiedlungen größerer Gewerbeeinheiten sowie nun auch einnahmerekulanter Firmen aus dem Umland Anreize geboten und damit gewichtige Arbeitgeber gewonnen. Denn Olfen ist- wie der Beigeordnete in der Haushaltsberatung erklärte- nicht unbedingt gewerbesteuerstark.

Doch auch wenn die Nachfrage an Baugrundstücken weiterhin hoch ist, sollten weitere Planungen nicht nur infrastrukturell angepasst und die Nachverdichtung bestehender älterer Wohngebiete, wenn möglich, berücksichtigt werden, sondern explizit die Errichtung

bezahlbaren Wohnraums, die von der SPD seit geraumer Zeit gefordert wird und mit viel Augenmaß bei zukünftigen Bauvorhaben im Fokus stehen muss.

Gute und energetisch sanierte Wohnungen dürfen kein Luxusgut sein. Das Mieten muss für alle sowohl möglich als auch bezahlbar sein, so dass z.B. ebenso junge und / oder einkommensschwächere Interessenten diese Chance bekommen. In der Bereitstellung von Mieteinheiten mit 50 Wohnungen für verschiedene Zielgruppen im Baugebiet Ächterheide sehen wir die Zielgruppe der Singles bzw. alleinstehenden Elternteile zu wenig berücksichtigt und vermissen nach wie vor in gleicher Weise die konkrete Planung kleinerer Wohnungen, die uns als existenzsichernde Maßnahme weiterhin eine Verpflichtung sein muss.

Zudem ist zu befürchten, dass Investoren die vorgesehenen Eigentumswohnungen zu hoch vermieten könnten. Ausserdem wird erneut Wohneigentum geschaffen und nicht ausschließlich der Wohnungsmarkt mit reinen Mietobjekten bereichert.

Besonders begrüßen wir im Sinne unserer Bemühungen um inklusive Maßnahmen die Errichtung eines 2. Caritaswohnheimes, welches ebenfalls mitten im Wohngebiet das Angebot an Plätzen für Erwachsene mit Behinderungen reguliert. Denn wir sehen in Anlehnung an Herrn Christian Germing, dass „Menschen mit Behinderungen nicht nur eben auch in die Mitte der Gesellschaft gehören“, sondern sie genuin Teil der Gesellschaft sind...! Und damit müssen Inklusion und Barrierefreiheit essentieller Bestandteil unserer solidarischen Gemeinschaft sein.

Die Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raumes sowie seine Zukunftsfähigkeit stehen nicht zuletzt auch in Korrelation mit Angeboten im Kontext der Aufenthaltsqualität.

Das Leben für junge Menschen im ländlichen Bereich, attraktiver zu gestalten stellt eine große Herausforderung dar, welches in der Online- Befragung als Schwäche mangelnder Freizeitmöglichkeiten für junge Menschen in Olfen, seinen Ausdruck findet. Es fehlt an Anlaufstellen im Freien, die so konzipiert sind, dass sich Jugendliche dort willkommen fühlen. Mit der Skateanlage, dem Calisthenics- Park und dem einstimmig beschlossenen Bike/ Dirtpark ist der Anfang gemacht und werden mit der nun in den Abendstunden mit LED beleuchteten Joggingstrecke sowie der Platzierung der Fitnessgeräte an, wie in der Bürgerversammlung präferiert, einem Standort auf alle Alters- und Interessengruppen ausgeweitet. Hierbei steht für uns die Funktionalität im Vordergrund. Das Konzept muss konsequent und ädaquat gestaltet sein damit die Geräte ordentlich genutzt werden können. Hierzu eignet sich Sand in keinster Weise, sondern sollte z.B. Tartanboden oder ein vergleichbarer Bodenbelag genommen werden. Im Gegensatz zum Sand, der bei Feuchtigkeit seine Konsistenz verändert und sowohl in trockenem als auch nassem Zustand die angenehme und effektive Nutzung sowie den Zugang für Menschen mit Beeinträchtigungen erschwert, ist elastisch sowie wetter- und alterungsbeständig. Zusammenfassend schlagen wir vor, ähnlich wie bereits bei anderen Projekten, Fachleute wie z.B. Physiotherapeuten bei der Gestaltung mit einzubeziehen.

Die wirtschaftliche aber dennoch gestaltende Finanzpolitik stellt Olfen langfristig mit dem Ziel der Beibehaltung der Schuldenfreiheit und des Haushaltsausgleichs auf eine solide Grundlage.

Die SPD steht weiterhin für eine solidarische Gemeinschaft, den Abbau von Hürden sowie die fortwährende Weiterentwicklung unserer Stadt und gibt ihre Zustimmung zum Haushaltplan 2021.

Wir sprechen dem Bürgermeister, dem Kämmerer und allen an der Erstellung des Haushaltsplanes Beteiligten unseren Dank für die geleistete Arbeit aus.